

Der Weg zum Fachwirt – oder wie alles begann!

Wir feierten im vergangenen Jahr „40 Jahre Fachwirt in der Versicherung“. Aber zu jeder Geschichte gibt es auch eine Vorgeschichte. Wir sprachen mit Dr. Gordon Schenk, DIHK, über die gesellschaftlichen Entwicklungen, die den Boden für den Versicherungsfachwirt bereiteten, die Anfangszeit und die Entwicklung bis heute.

Die Geschichte des Versicherungsfachwirts – heute Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen – begann nicht erst mit der ersten IHK-Prüfung im Jahr 1971. Vierzehn Jahre zuvor, im Jahr 1957 während des so genannten „Kalten Krieges“, versetzte ein Ereignis die ganze Welt in Aufruhr: Der Start des ersten künstlichen Erdsatelliten „Sputnik 1“ durch die Sowjetunion. Diese technologische Leistung stellte den bis dahin sicher geglaubten Überlegenheitsanspruch des Westens in Frage. Man spricht in diesem Zusammenhang vom „Sputnik-Schock“. Ursachen für den vermeintlichen Vorsprung der Sowjetunion sah man vor allem in Defiziten westlicher Bildungssysteme. Der Philosoph, Theologe und Pädagoge Georg Picht prägte 1964 den Begriff „Bildungskatastrophe“ für die Situation des deutschen Bildungssystems und löste damit eine breite Debatte aus. In ihrem Mittelpunkt standen die Herstellung der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung sowie die Durchlässigkeit des Bildungssystems. „Im Zuge der Qualifizierungsinitiative, bei der viele Entwicklungen parallel liefen, wurde das Fachwirt-Modell entwickelt“, erklärt Dr. Schenk.

Für die Versicherungswirtschaft wurde die Entwicklung durch den BWV Bildungsverband vorangetrieben. Heinz Leo Müller-Lutz, von 1966 bis 1975 Vorsitzender des Berufsbildungswerks der Versicherungswirtschaft (BWV), wollte im Anschluss an die damalige Kaufmannsgehilfenprüfung eine Weiterbildung mit öffentlich anerkanntem Abschluss schaffen, ein Pendant zum Handwerkmeister. Damit war die Idee des Versicherungsfachwirts geboren. Am 25. März 1971 wurde vor der Industrie- und Handelskammer des Saarlands erstmals eine Versicherungsfachwirteprüfung abgenommen, die alle 23 Teilnehmer mit Erfolg bestanden. Das Konzept fand auch in anderen Branchen schnell Anklang. Dr. Schenk erklärt dazu: „Ausgehend vom Versicherungsfachwirt sowie Handelsfachwirt und Industriefachwirt wurde mit den jeweiligen Bildungswerken eine Qualifizierungsebene geschaffen, die dem mittleren Management zugeordnet wird. Mit der Anknüpfung an vorhandenes Fachwissen und erste Berufserfahrung, zumeist erworben durch eine fundierte Ausbildung, sowie an einer am Fachlichen orientierten kaufmännischen Weiterbildung wird eine breite Qualifizierung und höhere berufliche Flexibilität erreicht.“ Er betrachtet die Fachwirtqualifizierungen als Erfolgsgeschichte und führt weiter aus: „Die Wirtschaft konnte offensichtlich das neue, innovative Qualifizierungskonzept direkt einsetzen – eine Punktlandung. Bis heute sind Fachwirte in den Unternehmen ein Garant für den Erfolg am Markt. Veränderungen werden erkannt und analysiert. Lösungen werden entwickelt und in den betrieblichen Ablauf eingeführt. Die Wirtschaft honoriert diese Qualifikationen und vertraut auf das Gütesiegel der IHK-Fachwirtprüfung – seit nunmehr über 40 Jahren.“